

drungen, der dir dein Herz verwundet hat in Liebe, derselbe Pfeil werde allen Feinden deines Herzens schrecklich. Laß du das Kreuzesbild, das Marterbild deines liebsten Heilands nie aus den Augen, und mit demselben wandle unter deinen ledigen Brüdern, arm und blöde und auch von Natur nicht gut, aber zum Beweis, daß Seine Gnade und Barmherzigkeit in den Schwachen groß ist, selig und lieblich, Amen. Unter dem Gesang des Verses: Sei ihm zu diesem Ende, ein Salböhl auf die Hände, ein Balsam auf sein Haupt u. s. w. geschah die Einsegnung.

Den 23sten April wiederholten sie ihren Besuch in Herrnhut noch einmal, und unterhielten sich daselbst, noch an demselben Tage, mit den dortigen Gemein: und Chorarbeitern über verschiedene wichtige Punkte, giengen Tags darauf mit der Herrnhutschen Gemeinde in der Kirche zu Berthelsdorf zum heiligen Abendmahl, continuirten in der übrigen Zeit des Tages in den Conferenzen, und reiseten über Leube nach Burau zurück.

§ 29.

Nachdem der Graf sich in Burau, mit denen daselbst anwesenden Brüdern und Schwestern, herzlich verabschiedet, und dem Heiland für seine Güte und Treue, die Er ihnen an diesem Orte bewiesen, auf ihrem Angesichte liegend, unter vielen Thränen, gedankt hatte, reisete er nach Marienborn, wohin ihm seine Gemahlin, Kinder, Langguth und alle
zur